

[Aufbauschemata Strafrecht / StPO](#)

Strafrecht: Inhaltsverzeichnis/§§-Register, Delikte des StGB, Besonderer Teil, StGB, Allgemeiner Teil.
Strafprozessrecht: Ermittlungsverfahren, Zwischen- und Hauptverfahren, Hauptverhandlung,
Rechtsmittelverfahren

Bearbeitet von
Dr. Rolf Krüger, Dr. Mathis Bönke

14. Auflage 2017. Buch. 279 S. Kartoniert
ISBN 978 3 86752 529 9
Format (B x L): 14,8 x 21,0 cm
Gewicht: 381 g

[Recht > Strafrecht > Strafrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

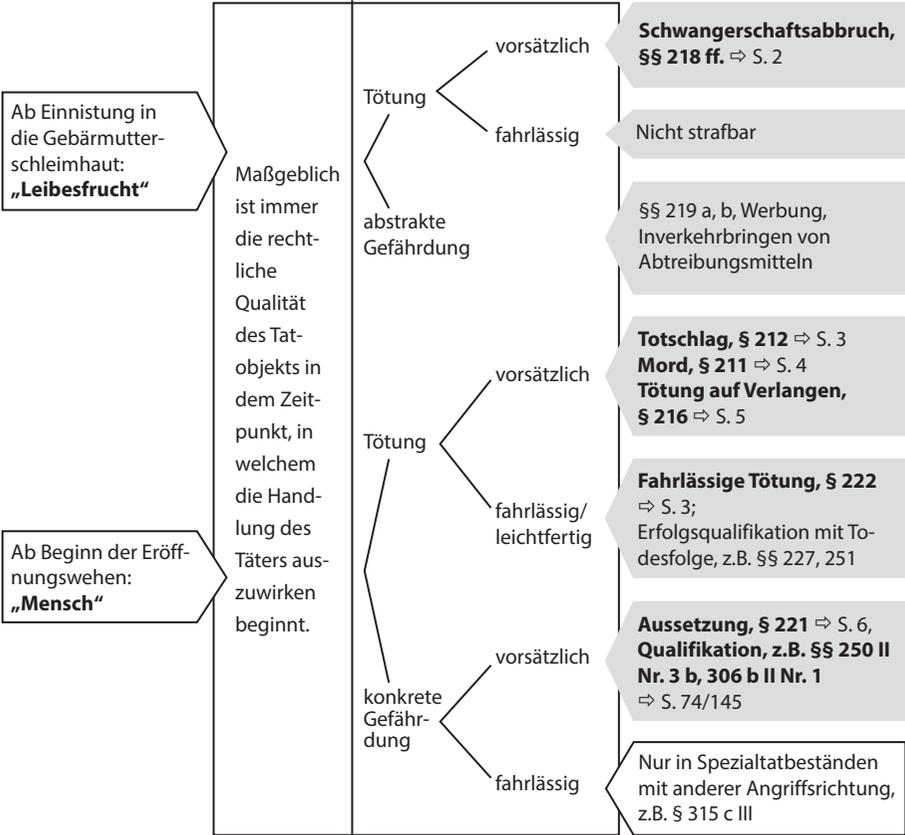
Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

A. Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter

I. Straftaten gegen das Leben
1. System des strafrechtlichen Lebensschutzes

| | |
|-----------|-------------------|
| Zeitpunkt | Strafrechtsschutz |
|-----------|-------------------|

Befruchtung der menschl. Eizelle (Arg.: § 218 I 2*)
 Kein Schutz nach dem StGB, sondern nur nach dem Embryonenschutzgesetz (ESchG)



Ab Gesamthirntod **„Verstorbener“**, Arg.: § 3 I Nr. 2, II Nr. 2 **TransplantationsG**
 Kein strafrechtlicher Lebensschutz mehr, stattdessen Schutz des postmortalen Persönlichkeitsrechts und des Pietättsgefühls der Hinterbliebenen durch: Störung der Totenruhe, § 168 (⇒ S. 47), Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener, § 189 (⇒ S. 47), sowie Transplantationsgesetz (TPG)

*Im Folgenden sind §§ ohne Gesetzesangabe solche des StGB.

**A. Delikte
gegen
höchst-
persönliche
Rechtsgüter**

**1. Straftaten gegen das Leben
2. Schwangerschaftsabbruch**

Schwangerschaftsabbruch, § 218

Tatbestand

Objektiver Tatbestand, § 218 I

- Täter:** Jedermann, bei Eigenabbruch durch die Schwangere privilegierter Strafrahmen, § 218 III
- Tatobjekt:** Leibesfrucht = befruchtete, lebende, menschliche Eizelle nach Abschluss der Einnistung, § 218 I 2
- Tathandlung:** } Abbrechen der Schwangerschaft = jede Einwirkung, die sich auf die Leibesfrucht auswirkt und zurechenbar deren Tod herbeiführt, gleichviel, ob der Tod im Mutterleib oder außerhalb eintritt
- Taterfolg:** }
- Nichtvorliegen des Tatbestandsausschlusses:** § 218 a I
12. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten **und**
Verlangen des Abbruchs durch die Schwangere (Nr. 1) **und**
Nachweis einer Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 219, §§ 5, 6 Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG) durch Beratungsschein (§ 7 SchKG) **und**
Abbruch durch einen Arzt (Nr. 2)

Subjektiver Tatbestand

Vorsatz in Bezug auf Vorliegen der Tatbestandsumstände und Nichteingreifen des Tatbestandsausschlusses

Rechtswidrigkeit

Entfällt bei speziellen Rechtfertigungsgründen des § 218 a II, III:

- **Medizinische Indikation**, § 218 a II
Anwendbar bis zum Geburtsbeginn **und**
unzumutbare und nicht anders abwendbare Gefahr für Leben/schwerwiegende Beeinträchtigung des körperlichen/seelischen Gesundheitszustands der Schwangeren gegenwärtig/zukünftig (miterfasst: Belastungen durch behindertes Kind) **und**
Einwilligung der Schwangeren **und**
Abbruch durch Arzt **und**
Subjektives Rechtfertigungselement
- **Kriminologische Indikation**, § 218 a III
12. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten **und**
Schwangere nach ärztlicher Erkenntnis Opfer einer Straftat gem. §§ 176–178 **und**
Schwangerschaft beruht auf dieser Straftat **und**
Einwilligung der Schwangeren **und**
Abbruch durch Arzt **und**
Subjektives Rechtfertigungselement

Schuld

Allgemeine Grundsätze

**Benannte
Strafeschwe-
rungen,
Strafeinschrän-
kungen**

für Dritte

- Besonders schwerer Fall**, § 218 II 1, mit Regelbeispielen, § 218 II 2:
- Handeln gegen den Willen der Schwangeren (Nr. 1)
 - Leichtfertige Verursachung der Gefahr des Todes/schwerer Gesundheitsschädigung (nicht notwendig i.S.v. § 226) für die Schwangere (Nr. 2)

für die Schwangere

- **Persönlicher Strafausschlussgrund**, § 218 a IV 1
22. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten **und**
Beratung (§ 219) **und**
Abbruch durch einen Arzt
- **Absehen von Strafe**, § 218 a IV 2, bei besonderer Bedrängnis

A. Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter

1. Straftaten gegen das Leben
3. Totschlag; fahrlässige Tötung

Totschlag, § 212

(nach Rspr. selbstständiger Tatbestand; nach Lit. Grunddelikt zu den §§ 211/216)

| | |
|---------------------------------------|---|
| Tatbestand | Objektiver Tatbestand |
| | Tatopfer: jeder vom Täter verschiedene lebende Mensch und Tötungserfolg Handlung Kausalität und Zurechnung } Töten |
| | Subjektiver Tatbestand |
| | Vorsatz |
| Rechtswidrigkeit | Allgemeine Grundsätze |
| Schuld | Allgemeine Grundsätze |
| Unbenannte Strafschärfung | Besonders schwerer Fall gem. § 212 II (z.B. Täter handelt mit Überlegung oder besonders brutal) |
| Benannte Strafmilderung (h.M.) | Minder schwerer Fall gem. § 213 Alt. 1: Misshandlung/schwere Beleidigung des Täters/eines Angehörigen durch den Getöteten und keine eigene Schuld des Täters an der Provokation und Provokation muss den Täter zum Zorn gereizt haben und Täter muss dadurch auf der Stelle zur Tat hingerissen worden sein |
| Unbenannte Strafmilderung | Sonstiger minder schwerer Fall, § 213 Alt. 2 |

Fahrlässige Tötung, § 222

Tötungserfolg, Handlung, Kausalität, Fahrlässigkeit und Pflichtwidrigkeitszusammenhang ausdrücklich im gesetzlichen Tatbestand („den Tod eines Menschen durch Fahrlässigkeit verursacht“). Kein subjektiver Tatbestand, dafür subjektive Fahrlässigkeit in der Schuld (⇒ S. 212).

Mord, § 211

(nach Rspr. selbstständiger Tatbestand; nach Lit. Qualifikation des § 212)

Objektiver Tatbestand

Tathandlung/-erfolg:

Tötung eines anderen Menschen (ggf. Verweis auf § 212)

- Objektive Mordmerkmale (2. Gruppe)
 - **Heimtückisch** = bewusstes Ausnutzen der Arg- und Wehrlosigkeit in feindlicher Willensrichtung (Rspr.) durch einen besonders verwerflichen Vertrauensbruch (Teil der Lit.)
 - **Grausam** = wenn dem Opfer in gefühlloser, unbarmherziger Gesinnung Schmerzen/Qualen körperlicher/seelischer Art zugefügt werden, die nach Stärke/Dauer über das für die Tötung als solche erforderliche Maß hinausgehen
 - **Mit gemeingefährlichen Mitteln** = solche Mittel, deren typische Gefährlichkeit für Leib oder Leben mehrerer/vieler Menschen der Täter nach den konkreten Umständen nicht in der Hand hat

Subjektiver Tatbestand

Vorsatz bzgl. Tötungshandlung und -erfolg

- Vorsatz und sonstige subjektive Erfordernisse bzgl. verwirklichter objektiver Mordmerkmale
- Absichtsmerkmale (3. Gruppe)
 - **um eine andere Straftat zu ermöglichen/zu verdecken** = die Tötungshandlung (nicht notwendig der Todeserfolg) muss subjektiv als Mittel zur Ermöglichung weiterer/zur Verdeckung (= Vermeidung der strafrechtlichen oder auch außerstrafrechtlichen Konsequenzen) eigener/fremder rechtswidriger Taten i.S.v. § 11 I Nr. 5 (nach der Vorstellung des Täters) dienen
- Motivationsmerkmale (1. Gruppe)
 - **Mordlust** = wenn der Tod des Opfers der alleinige Zweck der Tat ist, insbesondere wenn aus Freude an der Vernichtung eines Menschenlebens gehandelt wird
 - **Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes** = Tötung in innerem Zusammenhang mit sexueller Befriedigung
 - **Habgier** = durch ungehemmte Eigensucht weit übersteigertes Streben nach materiellen Gütern oder Vorteilen
 - **Sonstige niedrige Beweggründe** = Tötungsmotiv, das nach allgemeiner sittlicher Wertung auf tiefster Stufe steht, durch hemmungslose triebhafte Eigensucht bestimmt und deshalb besonders verwerflich und verachtenswert ist

Tatbestand

**Rechts-
widrigkeit**

Allgemeine Grundsätze

Schuld

Allgemeine Grundsätze

**Straf-
milderung**

Bei heimtückischer Tötung ausnahmsweise gemilderter Strafraumen gem. § 49 I Nr. 1 bei außergewöhnlichen Umständen, die lebenslange Freiheitsstrafe als unverhältnismäßig erscheinen lassen (Rechtsfolgenlösung der Rspr., aber str.)

**A. Delikte
gegen
höchst-
persönliche
Rechtsgüter**

- 1. Straftaten gegen das Leben**
- 5. Tötung auf Verlangen**
- 6. Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung**

Tötung auf Verlangen, § 216

(nach Rspr. selbstständiger Tatbestand; nach Lit. Privilegierung zu § 212)

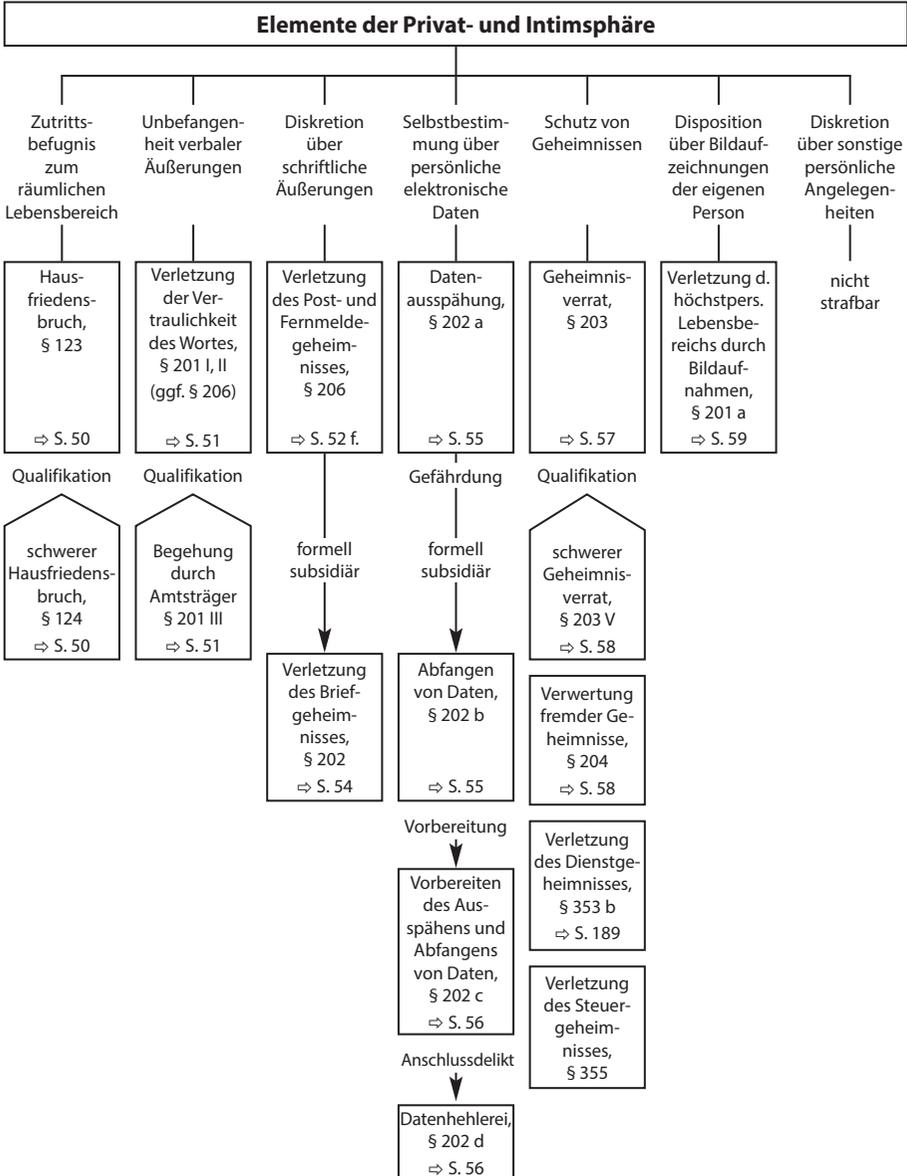
| | |
|-------------------------|---|
| Tatbestand | Objektiver Tatbestand |
| | <p>Tathandlung: Tötung eines anderen Menschen (Fremdtötung, nicht nur Suizidbeteiligung oder erlaubte Sterbehilfe, ⇒ S. 7–9)</p> <p>Tatauslöser = Tötungsverlangen des Opfers (= Willensbetätigung mit dem Ziel, den späteren Täter zur Tötung zu bestimmen) und ausdrücklich (= in eindeutiger, unmissverständlicher Weise durch Worte oder Gesten) und ernstlich (= frei von Willensmängeln und auf tieferer Reflexion beruhend)</p> <p>Bestimmtheit = handlungsleitende Verursachung des Tatentschlusses durch Tötungsverlangen (wie bei der Anstiftung ⇒ S. 213)</p> |
| | Subjektiver Tatbestand |
| Rechtswidrigkeit | Vorsatz |
| | Allgemeine Grundsätze ⚠ <i>Einwilligung des Opfers rechtfertigt nicht („Einwilligungssperre“); Ausnahmen: Untertassen/Abbruch einer lebenserhaltenden Behandlung/ Handlungen in Form der „indirekten Sterbehilfe“ ⇒ S. 9</i> |
| Schuld | Allgemeine Grundsätze |

Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung, § 217

| | |
|-------------------------------------|--|
| Tatbestand | Objektiver Tatbestand |
| | <p>Tathandlung: Gelegenheit zur Selbsttötung gewähren/verschaffen/vermitteln (Selbsttötung muss nicht erfolgt sein) und Geschäftsmäßigkeit = auf Fortsetzung angelegte Tätigkeit</p> |
| Rechtswidrigkeit | Subjektiver Tatbestand |
| | Vorsatz (bzgl. der Selbsttötung) und Förderungsabsicht |
| Schuld | Allgemeine Grundsätze |
| Persönlicher Strafausschluss | für Teilnehmer: Angehöriger/nahestehende Person des Sterbewilligen und keine Geschäftsmäßigkeit |

A. Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter

VI. Straftaten gegen die Privat- und Intimsphäre
1. System und Grenzen der §§ 123 f., 201 ff.



I. Beginn des Vorverfahrens

Kenntnis-
erlangung
der StA
von der
Möglichkeit
einer
Straftat

Gem. § 160 I*:

- Durch Strafanzeige, § 158, auch anonyme, Selbstanzeigen, in einem Straf-
antrag enthaltenes Verfolgungsbegehren
- Auf anderem Wege, insbesondere
 - Übersendung polizeilicher Ermittlungen, § 163 II 1
 - Unnatürlicher Todesfall, § 159
 - Mitteilungen von Gerichten, § 183 GVG
 - Anlässlich sonstiger dienstlicher Tätigkeit der StA
 - Bei außerdienstlicher Kenntnis nur bei Straftaten, die nach Art und
Umfang die Belange der Öffentlichkeit besonders berühren (str.)

Zuständigkeit
der StA

- Bei Steuerstrafsachen: Vorrangzuständigkeit der Finanzbehörden,
§§ 386, 399 AO
- Bei ausschließlichen OWi-Taten: Vorrangzuständigkeit der Verwaltungs-
behörde, § 43 OWiG
- Bei Gefahr zukünftiger Straftaten: Präventivzuständigkeit der Polizei

Örtlich: entsprechend der Gerichtszuständigkeit, § 143 I GVG; möglich sind
auch Zuständigkeitskonzentrationen, u.a. durch Bildung von Schwerpunkt-
StA, § 143 IV GVG

Innerbehördlich: Dezernat grds. nach Anfangsbuchstaben der Beschuldig-
ten zuständig; möglich sind auch Spezialdezernate für bestimmte Delikte,
z.B. Jugend-StA, § 36 JGG

Vorliegen
eines
Anfangs-
verdachts

Gem. §§ 152 II, 160 I:

„Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte“ (= **Anfangsverdacht**) sind ge-
geben, wenn es nach kriminalistischen Erfahrungen möglich erscheint, dass
eine verfolgbare Straftat vorliegt; nur allgemeine Vermutungen genügen
nicht.

Einleitung
des
Ermittlungs-
verfahrens

Verfolgungszwang, Legalitätsprinzip, § 160 I

⚠ *Ausnahme, wenn Ermittlungsmaßnahme unzulässig, § 160 a!*

Sachverhaltserforschung

in Bezug auf be- und entlastende Umstände, § 160 II

in Bezug auf Umstände des Schuldspruchs und der Rechtsfolgen, § 160 III

Beweissicherung

Grundsatz der freien Gestaltung des Ermittlungsverfahrens, § 161

*Im Folgenden sind §§ ohne Gesetzesangabe solche der StPO.

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen

a) Zeugen- und Beschuldigtenrolle in verschiedenen Verdachtssituationen

Verdachts-situation:

Informationsphase bei Äußerung von Auskunftspersonen:

Prozessuale Rolle der Auskunftsperson:

Noch kein personen-bezogener Verdacht

Erste Orientierungsfragen der Ermittlungsbeamten

→ Zeuge, aber keine Vernehmung

Ungefragte Spontanäußerungen

→ Zeuge, aber keine Vernehmung

Anfangs-verdacht ohne erkennbaren Beschuldigten

Informatorische Befragungen = Vernehmungen i.S.d. StPO

Auskunftspersonen sind Zeugen, → ggf. mit Zeugnis- oder Auskunftsverweigerungsrechten

Art der Verdachtsmomente und Intensität des Verdachtsgrades ver-dichten sich objektiv zum Beteiligungs-verdacht bestimmter Personen / Ermittlungs-behörden ergreifen Straf-verfolgungs-maßnahmen in Bezug auf bestimmte Personen

Befragung wird förmliche Vernehmung bzw. vernehmung-ähnliche Situation

→ Tatverdächtiger wird Beschuldigter

→ sonstige Auskunftspersonen sind Zeugen

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen

b) Beschuldigtenvernehmung

| Pflichten des Beschuldigten? | Bei Vernehmung durch Polizei | Bei Vernehmung durch StA | Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter |
|-----------------------------------|--|---|--|
| Pflicht zum Erscheinen | (-), systematische Auslegung des § 163 a III i.V.m. IV | (+), § 163 a III 1; Erscheinen auch erzwingbar, § 163 a III 2 i.V.m. §§ 133–135 | (+), § 133 II |
| Aussagepflicht (zur Sache) | (–), § 136 I 2 als Ausdruck des Grundsatzes „nemo tenetur se ipsum prodere“ | | |
| Wahrheitspflicht | (–), als Ausdruck der Straflosigkeit des Selbstschutzes ist Lüge sanktionslos, es sei denn, §§ 164, 145 d, 185 ff. StGB sind erfüllt | | |
| Eidespflicht | (–), schon wegen § 161 a I 3, da keine zur Eidesabnahme zuständige Stelle | | (–), weil schon keine Wahrheitspflicht besteht; ferner arg. aus § 60 Nr. 2 |
| Anwesenheitsrechte: | | | |
| des Zeugenbeistandes | (–), gesetzlich nicht vorgesehen | | |
| des Staatsanwalts | (+) , da StA Herrin des Vorverfahrens | | |
| des Verteidigers | praktisch (+), da Aussage davon abhängig gemacht werden kann | (+), § 163 a III 2 i.V.m. § 168 c I | (+), § 168 c I |
| des Mitbeschuldigten | (–) | (–), § 168 c II gilt nach Rspr. nicht analog | |

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen

b) Beschuldigtenvernehmung (Fortsetzung)

| Ablauf: | Bei Vernehmung durch Polizei | Bei Vernehmung durch StA | Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter |
|--|---|---|---|
| Ladung | Formlose Aufforderung | Schriftliche Ladung gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 133; s. auch Nr. 44 RiStBV | Schriftliche Ladung gem. § 133 |
| Belehrungen und Hinweise | gem. § 163 a IV: Eröffnung der zur Last gelegten Tat und | gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136: Eröffnung der zur Last gelegten Tat und Bekanntgabe der in Betracht kommenden Strafvorschriften und Belehrung über Aussageverweigerungsrecht und Belehrung über das Recht, jederzeit einen Verteidiger zu befragen (entfällt, wenn der Beschuldigte für das fragliche Verfahren bereits einen Verteidiger hat) und Hinweis auf das Recht, die Erhebung von Entlastungsbeweisen zu beantragen und Hinweis auf das Recht, unter den Voraussetzungen des § 140 I, II die Bestellung eines Verteidigers nach Maßgabe des § 141 I, III beanspruchen zu können und Hinweis auf die Möglichkeit, wenn erforderlich, unentgeltlich einen Dolmetscher/Übersetzer hinzuzuziehen, § 163 a V i.V.m. § 187 I 2 GVG In jeweils geeigneten Fällen: ▪ Hinweis auf die Möglichkeit, sich schriftlich zur Sache zu äußern ▪ Hinweis auf die Möglichkeit eines Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA) | gem. § 136: |
| Vernehmung zur Person | gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 III | gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 III | gem. § 136 III |
| Vernehmung zur Sache | gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 II: | gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 II: | gem. § 136 II: Mitteilung der Verdachtsgründe und Gewährung der Möglichkeit, die zugunsten des Beschuldigten sprechenden Tatsachen geltend zu machen |
| Verbot unzul. Vernehmungsmethoden | gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 a | gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 a | gem. § 136 a |
| Protokollierung | gem. § 168 b II, III i.V.m. §§ 168, 168 a | gem. § 168 b II, III i.V.m. §§ 168, 168 a | gem. §§ 168, 168 a |
| Aushändigung einer Protokollabschrift | auf ausdrückliches Verlangen und Kosten des Beschuldigten nach Entscheidung der StA möglich | | |

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen

c) Zeugenvernehmung

| Pflichten des Zeugen? | Bei Vernehmung durch Polizei | Bei Vernehmung durch StA | Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter |
|------------------------------------|---|---|---|
| Pflicht zum Erscheinen | str., Erscheinen jedenfalls nicht erzwingbar, § 163 III | (+), § 161 a I, Erscheinen auch erzwingbar, § 161 a II i.V.m. § 51 | (+), § 48 I, Erscheinen auch erzwingbar, § 51 |
| Grds. Aussagepflicht | str., Aussage jedenfalls nicht erzwingbar, § 163 III | (+), § 161 a I, bei Verstoß Ordnungsmittel, Aussage durch Haftanordnung des Richters erzwingbar, § 161 a II i.V.m. § 70 | (+), § 48 I, bei Verstoß Ordnungsmittel, Aussage durch Haft erzwingbar, § 70 |
| Ausnahmsweise Schweigerecht | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfassend bei Zeugnisverweigerungsrechten: <ul style="list-style-type: none"> – Gem. § 52 als nahe Angehörige des Beschuldigten/eines (auch früheren) Mitbeschuldigten, sofern dieser inzwischen nicht rechtskräftig verurteilt/freigesprochen/verstorben ist – Gem. § 53 als Berufsheimnisträger, sofern sie nicht von der Schweigepflicht entbunden sind – Gem. § 53 a als Hilfspersonen der gem. § 53 Schweigeberechtigten, sofern Berufsträger dies angewiesen hat und keine Entbindung von der Schweigepflicht vorliegt – Gem. § 54 als Beamter, Richter, Angestellter des öffentlichen Dienstes, soweit die Pflicht zur Amtsverschwiegenheit reicht und keine Aussagegenehmigung vorliegt ▪ Partiiell bei Auskunftsverweigerungsrecht gem. § 55, wenn die objektiv begründete Gefahr besteht, dass der Zeuge oder sein Angehöriger durch die Aussage zum Beschuldigten in einem Straf- oder Bußgeldverfahren wird | | |
| Wahrheitspflicht | (+), Verstoß aber kein Aussagedelikt (möglicherweise sonstiges Rechtspflegedelikt) | (+), Verstoß aber kein Aussagedelikt (möglicherweise sonstiges Rechtspflegedelikt) | (+), Verstoß bei Vorsatz nach § 153 StGB strafbar, ggf. § 154 StGB und sonstige Rechtspflegedelikte |
| Eidespflicht | (–), Arg. aus § 161 a I 3 | (–), Arg. aus § 161 a I 3 | grds. (+), Arg. aus § 62 aber (–), wenn Recht zur Eidesverweigerung besteht, §§ 61, 62, oder Eidesverbot vorliegt, § 60 |

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen

c) Zeugenvernehmung (Fortsetzung)

| Anwesenheitsrechte: | Bei Vernehmung durch Polizei | Bei Vernehmung durch StA | Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter |
|--|--|--|--|
| eines Zeugenbestands | (+), § 163 III 1 i.V.m. § 68 b, bei Verletzten §§ 406 f, g | (+), § 161 a I 2 i.V.m. § 68 b | (+), § 68 b |
| des Staatsanwalts | (+), da StA Herrin des Verfahrens | ————— | (+), § 168 c II |
| des/der Beschuldigten | (-) | (-), Arg. aus fehlendem Verweis auf § 168 c | (+), § 168 c II |
| des/der Verteidiger(s) | (-) | (-), Arg. aus fehlendem Verweis auf § 168 c | (+), § 168 c II |
| Ablauf: | | | |
| Ladung | Formlose Aufforderung | schriftliche/telefonische/mündliche o.ä. Ladung gem. §§ 161 a I 2, 48 und Nr. 64 RiStBV | schriftliche/telefonische/mündliche o.ä. Ladung gem. § 48 |
| Belehrungen und Hinweise | über Wahrheitspflicht und über Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrecht, § 163 III i.V.m. §§ 52 III, 55 II, 57 S. 1 | über Wahrheitspflicht und über Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrechte, § 161 a I 2 i.V.m. §§ 52 III, 55 II, 57; Nr. 65 RiStBV und Hinweis auf Möglichkeit schriftlicher Äußerung, Nr. 67 RiStBV | über Wahrheitspflicht und über Zeugnis- u. Auskunftsverweigerungsrechte gem. §§ 52 III, 55 II, 57 |
| Vernehmung zur Person | gem. § 163 III i.V.m. § 68 | gem. § 161 a I 2 i.V.m. § 68 | gem. § 68 |
| Vernehmung zur Sache | gem. § 163 III i.V.m. § 69 | gem. § 161 a I 2 i.V.m. § 69 | gem. § 69 |
| Verbot unzul. Vernehmungsmethoden | gem. § 163 III i.V.m. § 69 III i.V.m. § 136 a | gem. § 161 a I 2 i.V.m. § 69 III i.V.m. § 136 a | gem. § 69 III i.V.m. § 136 a |
| Vereidigung | unzulässig | unzulässig, § 161 a I 3 | nach Maßgabe der §§ 59 ff. |
| Protokollierung | gem. § 168 III i.V.m. § 69 III i.V.m. §§ 168, 168 a | gem. § 168 b II, III i.V.m. §§ 168, 168 a | gem. §§ 168, 168 a |
| Aushändigung einer Protokollabschrift | i.d.R. nicht | i.d.R. nicht | i.d.R. nicht |